

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 808

Donnerstag, 21. März 2013

DIE VIELEN SEITEN



ÖSTERREICH



Julian (14)

Hallo, wir sind die 4A der HS Lochen. In unserer Wien-Woche besuchen wir heute die Demokratiewerkstatt. Unser Thema dreht sich um die politische Vergangenheit Österreichs. Wir wurden in zufällige Gruppen eingeteilt und informierten uns über die verschiedensten Themen. Meine Gruppe informierte sich über die Propaganda in der NS-Zeit. Andere Themen waren z. B. die Gewaltentrennung und der Kalte Krieg. Auch über Karl Renner werdet ihr einen Bericht finden. Zu lesen ist auch ein Artikel über die Sozialpartner und ein Artikel über die Neutralität. Ich hoffe, ihr findet unsere Zeitung sehr spannend und informationsreich. Viel Spaß beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMOKRATISCHE REPUBLIK

**Demokratische Republik, Karl Renner, 1. Republik, 2. Republik -
Viele Begriffe, doch was steckt dahinter?**

DAS LEXIKON

In einer Demokratischen Republik darf man als ÖsterreicherIn ab 16 Jahre wählen. In einer Republik gibt es ein Staatsoberhaupt, das vom Volk gewählt werden kann. Unser Bundespräsident heißt Heinz Fischer. In einer Demokratischen Republik gibt es jedoch nicht nur Wahlen, sondern auch Volksabstimmungen oder Volksbefragungen.

Zu diesem Thema haben wir einen Experten befragt.

Frage: Wer war Karl Renner?

Experte: Ein bedeutender Mann in der Geschichte der Demokratischen Republik Österreichs.

Frage: Welcher Partei gehörte er an?

Experte: Er gehörte der Sozialistischen Partei an und wurde 1918 in der 1. Republik zum Staatskanzler bestellt.

Frage: Welche politischen Funktionen übernahm Karl Renner sonst noch?

Experte: Er war Präsident des Nationalrates und Regierungschef.



Karl Renner (1870 - 1950)

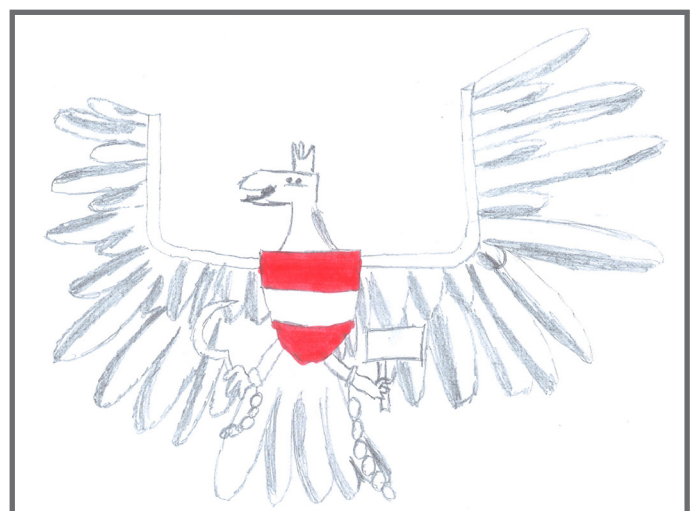
Frage: Was machte er in der 2. Republik?

Experte: In der 2. Republik wählte ihn die Bundesversammlung zum ersten Bundespräsidenten. Er stellte sich auch der sowjetischen Besatzungsgruppe für die Bildung einer österreichischen Regierung zur Verfügung.

Wir bedanken uns bei unserem Experten für die Informationen.



Dominik (14), Gernot (14), Sarah (14)



Der Bundesadler

PROPAGANDA IN DER NS-DIKTATUR

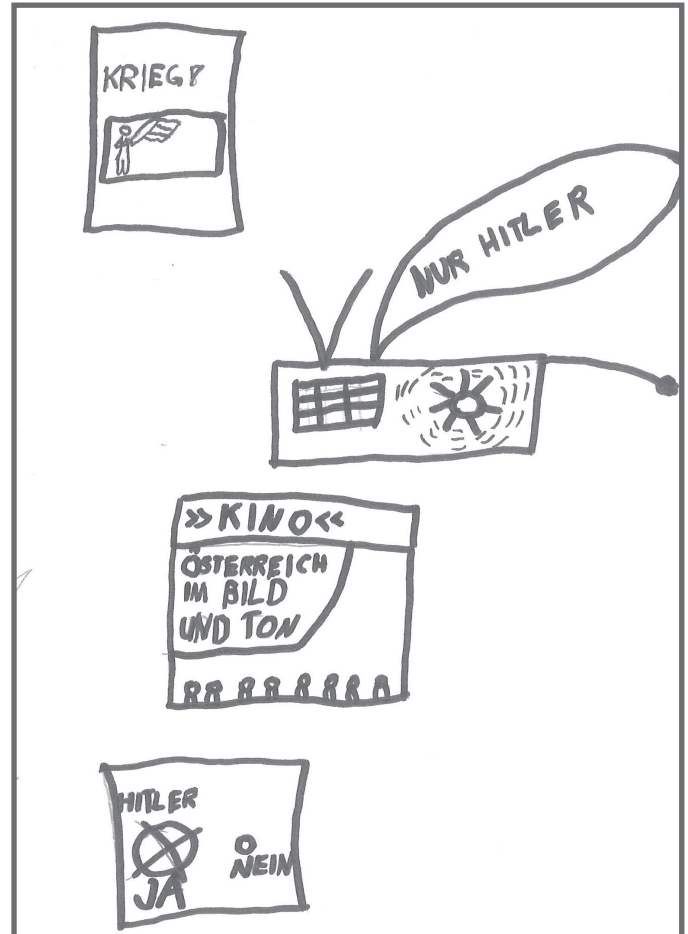
Wir erklären euch etwas über das heutige Parlament und seine Aufgaben und berichten zusätzlich über die Propaganda in der NS-Zeit. Wir haben uns überlegt, wie ein Zeitzeuge über diese Zeit berichten würde:

Hallo mein Name ist Josef. Wir schreiben das Jahr 1940 und ich befinde mich in meiner Wohnung in Wien. 1938 wurde Österreich an das deutsche Reich angeschlossen. Seither regieren Hitler und die NSDAP. Es gibt kein Parlament, keine gewählten Abgeordneten und keine Gewaltenteilung. Alle Gewalt liegt in Hitlers Hand. Ich finde das schrecklich.

Hitlers Propagandaminister sorgt für die Manipulation und Beeinflussung des Volkes. Medieninformationen werden für die Propaganda genutzt. Nur für die Regierung nützliche Informationen werden verbreitet. Es gibt keine Pressefreiheit mehr. Viele Menschen werden von Hitler beeinflusst. Es gibt nur wenige, die Widerstand leisten.

Um gut darzustehen, spricht Hitler nur über die guten Sachen seines Vorhabens. Er macht Werbung für den Krieg, für seine Partei und für die arische Rasse. Die Judenfeindlichkeit steigt durch die Propaganda an.

Ich gebe euch Leuten in der Zukunft einen guten Rat: Passt immer gut auf, dass ihr euch ausreichend informiert, bevor ihr eine Partei wählt. Informieren könnt ihr euch z. B. in der Zeitung und im Radio oder in anderen Medien, die es bei euch in der Zukunft geben wird.

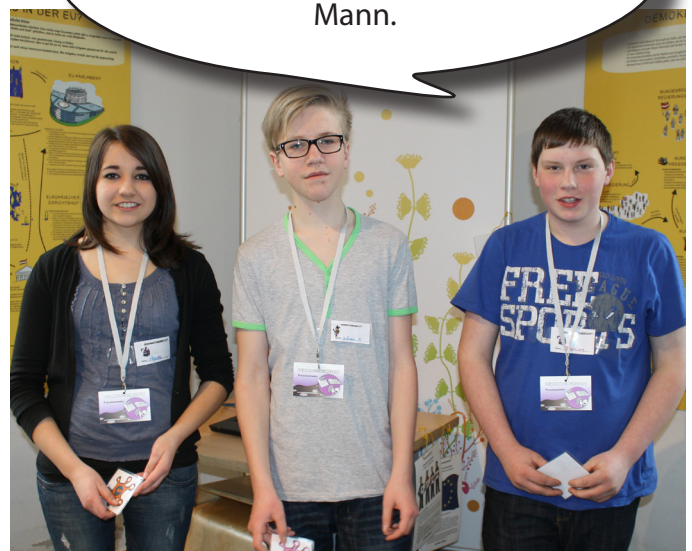


Beeinflussung in der NS-Zeit

Mein Opa ist 1931 geboren und war in der NS-Zeit ein junger Mann.

DAS LEXIKON Parlament und Gesetze

Im Parlament wird über Gesetze diskutiert, informiert und entschieden. Das geschieht im Bundesrat und Nationalrat. Der Nationalrat besteht aus 183 Abgeordneten. Alle fünf Jahre finden Wahlen statt, wo die Abgeordneten von den BürgerInnen gewählt werden. Der Bundesrat besteht nur aus 62 Bundesräten, die von den Landtagen gewählt werden, wie z. B. vom oberösterreichischen Landtag.



Agnes (14), Julian (14), Florian (14)

JEMAND TRITT FÜR UNS EIN

Wir wollen euch heute etwas über Demokratie und das Wahlrecht erzählen und haben ein Experteninterview über die Sozialpartner für euch gestaltet.

Interview

Reporter: Guten Tag, Frau Dr. Müller.

Dr. Müller: Guten Tag.

Reporter: Was sind denn eigentlich Sozialpartner?

Dr. Müller: Sozialpartner sind bestimmte Organisationen, die die Interessen zum Beispiel der ArbeiterInnen, LandwirtInnen, LehrerInnen und Wirtschaftstreibenden vertreten.

Reporter: Wofür brauchen wir die Sozialpartner?

Dr. Müller: Stellen sie sich vor, jeder Bauer oder Arbeiter würde wegen jedem Problem jeder für sich sofort ins Parlament laufen. Ein einzelner würde ja nicht gehört werden. Wenn aber zu viele Leute kommen, werden sie auch nicht vom Parlament empfangen. Die Menschen brauchen jemanden, der ihre Meinung als Gruppe vertritt. So können Unzufriedenheit und in weiterer Folge Streiks verhindert werden.

Reporter: Gibt es verschiedene Sozialpartner?

Dr. Müller: Ja, es gibt zum Beispiel die LK, die AK, die WKO und den ÖGB. Die LK, die Landwirtschaftskammer, wurde zwischen 1922-1957 gegründet und setzt sich für die Land- und ForstwirtschaftlerInnen ein. Die AK, die Arbeiterkammer, wurde 1920 gegründet und setzt sich für ArbeitnehmerInnen ein. Es gibt auch den ÖGB, den Österreichischen Gewerkschaftsbund, der sich für ArbeitnehmerInnen einsetzt. Jedoch kann man dem ÖGB freiwillig beitreten. Die WKO, die Wirtschaftskammer Österreich, wurde 1839 als Österreichischer Gewerbeverein gegründet.

Reporter: Danke für die Informationen.

Dr. Müller: Hat mich gefreut.

Reporter: Auf Wiedersehen.



Die Meinung eines Landwirtes.

DAS LEXIKON

Demokratie und Wahlrecht

Demokratie bedeutet, dass das Volk durch Wahlen entscheiden kann, wer das Land regiert. Jede/r österreichische StaatsbürgerIn ist ab dem 16. Lebensjahr berechtigt zu wählen. Man muss in Österreich nicht wählen, aber es wäre schade, seine Stimme zu verschwenden, indem man nicht wählen geht.



Frau Dr. Müller beantwortet Fragen über die Sozialpartner.

Mein Opa wurde 1956 geboren. Das war zu der Zeit, als in Wien die Landwirtschaftskammer gegründet wurde.



Selina (14), Hannes (13), Niklas (14)

DER EISERNE VORHANG

Der Kalte Krieg forderte viele Menschenleben auf der ganzen Welt. Aber es gab nie wirklich Krieg, sondern ein gegenseitiges Bedrohen und Aufrüsten. Wir haben uns angeschaut, was damals passiert ist.

Im Kalten Krieg teilte der Eiserne Vorhang Europa in einen westlichen und einen östlichen Teil. Im Westen dominierten Demokratien und im Osten so genannte „Volksdemokratien“. Diese Volksdemokratien bestanden aus einer einzigen Partei, es waren in Wirklichkeit also Diktaturen. In einer Diktatur hat das Volk kaum Mitspracherecht, und hat auch keine wirkliche Wahlmöglichkeit, weil es nur eine einzige Partei gibt, die an der Macht ist. Die Grenze zwischen Osten und Westen bestand aus einer so genannten Grenzsicherungsanlage, also aus Wachtürmen, Minenfeldern und Stacheldrahtzäunen. Es kam nie wirklich zum Krieg zwischen Westen und dem Osten, denn beide Seiten versuchten sich zu beeindrucken und mit Drohungen einzuschüchtern. Österreich und die Schweiz versuchten damals zwischen dem Westen und den Osten zu vermitteln. Viele Menschen versuchten damals von Osten nach Westen zu fliehen und wurden dabei oft verhaftet, erschossen, oder von den Minen zerfetzt, genau das selbe spielte sich auch an der Grenze zu Niederösterreich ab. Die Berliner Mauer spielte auch eine große Rolle im Kalten Krieg. Sie war Teil des Eisernen Vorhangs und teilte in Deutschland die größte Stadt, nämlich Berlin, in einen westlichen und in einen östlichen Teil.

DAS LEXIKON

Die Regierung ist eines der höchsten Gremien eines Staates. Sie ist zuständig für die Außen- und Innenpolitik. Die Regierung besteht aus einem Bundeskanzler, einem Vizekanzler und zurzeit aus 13 Ministern. Die MinisterInnen entscheiden entweder einzeln oder als Kollegialorgan über Budget und Gesetzesanträge. Zum Beispiel gibt es Ministerien für Unterricht und für Land- und Forstwirtschaft.

Beim Fall der Berliner Mauer im Jahre 1989 waren unsere Eltern etwa 15 Jahre alt.



Andreas (14), René (14), Michael (14)



Während des Kalten Krieges war die Welt in den Westen (blau), und den Osten (rot) unterteilt. Im Westen regierten die Nato-Staaten, im Osten regierte der Warschauer Pakt.

GEWALTENTRENNUNG

Diktatur und Demokratie: das große Interview!

Heute führen wir ein wichtiges Interview, zu Gast ist das Parlament, die Regierung, die richterliche Gewalt und ein Diktator.

Reporter: Herzlich Willkommen in unserem Studio! Wir freuen uns sehr, sie über die 3 Gewalten interviewen zu dürfen. Lassen sie uns gleich mit der ersten Frage beginnen:

Wie stehen sie zu einer Diktatur?

Diktator: Ich bin überzeugt davon, dass es die beste Regierungsform ist, man verwendet keine Zeit mit Gesetzen. Nur eine/r soll die Meinung bestimmen.

Parlament: Ich bin da ganz anderer Meinung, jeder sollte entscheiden können und zufrieden sein. Die Gesetze sind wichtig für die Gerechtigkeit.

Regierung: Ich möchte nicht in einer Diktatur leben, ich will die Gesetze umsetzen, ansonsten würden viele Menschen arbeitslos werden.

Gericht: Ich bestrafe und kontrolliere Menschen, die Unrecht getan haben. Ich will Gerechtigkeit, die es in einer Diktatur nicht gibt, eingeschlossen die Freiheit.

Reporter: Warum ist es wichtig, dass es die Gewaltentrennung gibt?

Diktator: Es ist gar nicht wichtig! Ohne Gewaltentrennung kann ich alles bestimmen! Hauptsache, ich kann sagen, wie alles abläuft, und das andere ist mir alles egal!

Parlament: Also, mir ist es sehr wichtig, dass wir Gesetze haben, über die die VolksvertreterInnen im Parlament abstimmen. Außerdem kontrolliere ich die Regierung, und das ist wichtig.

Regierung: Ich setze die Gesetze um, und kann dabei nicht machen, was ICH will, sondern muss machen was das VOLK will.

Gericht: In einer Diktatur könnte ich nicht gerecht sein, und ich könnte die Machthabenden auch nicht kontrollieren. Das geht nur in einer Demokratie und wenn Gewaltentrennung herrscht.

Reporter: Danke für diese unterhaltsame und tolle Diskussion, es hat mich sehr gefreut, dass sie so gute Argumente eingebracht haben. Ich habe mich sehr gefreut, dass ich sie interviewen durfte. Herzlichen Dank und auf Wiedersehen.



Dieses Bild zeigt uns die drei Mächte: Legislative, Exekutive und Judikative

DAS LEXIKON

Die 3 Gewalten sind die gesetzgebende Gewalt (Legislative), ausführende Gewalt (Exekutive) und die rechtssprechende Gewalt (Judikative). Das Parlament (Legislative) beschließt Gesetze, die Regierung (Exekutive) setzt die Gesetze um und das Gericht (Judikative) kontrolliert die Einhaltung.

Auch WIR leben 2013 in einer Demokratie mit Gewaltentrennung!



Julia (13), Celina (13), Lena (13)

ÖSTERREICH - EIN NEUTRALES LAND

Wir erklären euch, wie Österreich zur Neutralität kam.

DAS LEXIKON

Das Bundesverfassungsgesetz ist der Grundbaustein eines Staates und ein Regelbuch. In Österreich wurde es am 26. Oktober 1955 festgelegt. In der Verfassung steht, wie ein Land regiert werden muss. Es ist auch festgelegt, wofür jedes Bundesland zuständig ist. In der Verfassung stehen die Grundrechte jedes Menschen. Auch die Gewaltentrennung ist enthalten. Die Verfassung zu ändern, ist nicht einfach. Dazu benötigt man zwei Drittel der Stimmen im Nationalrat und in vielen Fällen auch zwei Drittel aller Stimmen im Bundesrat.

In der Verfassung ist auch die „immerwährende Neutralität“ verankert. Das bedeutet, dass sich unser Staat an keinem Krieg anderer Staaten beteiligen darf. Durch die Neutralität wurde auch gesichert, dass kein österreichischer Soldat in den Krieg ziehen muss. Aufgrund der historischen und geographischen- sowie sicherheitspolitischen Gegebenheiten, entschloss sich Österreich zu einer dynamischen Neutralitätspolitik. Seit dem EU-Beitritt 1995 hat Österreich eine gemeinsame Verantwortung im Rahmen der Europäischen Union.

Mein Opi ging in der Zeit zur Schule, als die Neutralität festgelegt wurde.



Daniel (14), Simon (14), Nicole (13)



Kein Streit zwischen Ländern

QUIZ

1. Was bedeutet Neutralität?

- A: Mit keinem Menschen eines anderen Staates befreundet zu sein
- B: Nicht auszuwandern
- C: Sich an keinem Krieg zu beteiligen

2. Wann wurde die Neutralität in Österreich festgelegt?

- A: 1955
- B: 1965
- C: 1935

3. Welche Neutralitätsfunktion haben wir genannt?

- A: Ausgrenzung
- B: Integration
- C: Bekämpfung



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, HS Lochen, Lochen am See 200, 5221 Lochen